

## Einmal Paris und zurück...

### oder: ein musikalischer Austausch zwischen Paris und München

*„Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden.“*  
Berthold Auerbach

Nach einem gelungenen Jubiläumskonzert zum 15-jährigen Bestehen der Sinfonietta im Sommer 2010 begann das Wintersemester mit einem weiteren Höhepunkt: einem Orchesteraustausch. Ausgeheckt hatten das Ganze Renauld Delaplace, ein ehemaliger „L'OCUP“- (L'Orchestre et Choeur des Universités de Paris) - Musiker und unsere Organisatorin Cornelia Götz, seine Pultnachbarin in der Sinfonietta. Am 1. Advent-wochenende durften wir also unsere Koffer und Instrumente packen, um nach Paris zu fahren. Der erste Part des Orchesteraustausches mit dem Pariser Universitätsorchester „L'OCUP“ stand bevor.

Wir, etwa 70 Sinfonietta-Musiker, wollten uns in der Nacht vom 25. zum 26. November auf den Weg nach Paris machen. Aber der Bus ließ auf sich warten. Unsere flexiblen Blechbläser packten spontan die Instrumente aus und untermalten die fast einstündige Wartezeit in eisiger Kälte mit weihnachtlichen Liedern. Vor lauter Vorfreude und Gesang machte während der nächtlichen Busfahrt so manch einer erst gegen Morgen die Augen zu, um noch etwas Schlaf und Kraft für die anstehenden Stunden in der französischen Hauptstadt zu sammeln.

Freitagmittag wurden wir im sonnigen Paris von einem 5-köpfigen Organisationskomitee des Austauschorchesters sehr herzlich empfangen. Um sicher zu gehen, dass keiner von uns wegen mangelnder Französischkenntnisse am Kauf eines Métrotickets scheitern, verhungern oder sich in Paris verlaufen würde, wurde jeder von uns mit Stadtplan, Essensmarken für die Mensa und je 10 U-Bahnkarten ausgestattet. Großzügiger Stifter derselben sowie der Übernachtungen in einer Jugendherberge, die in unmittelbarer Nähe des Louvre lag, war das Studentenwerk Paris!

Am selben Abend durften wir uns die Hauptprobe des L'OCUP anhören und die Studenten des Partnerorchesters anschließend bei einem gemeinsamen Guinness in einem Irish Pub näher kennenlernen.

Bis zu unserer Generalprobe am Samstagnachmittag blieb noch ausreichend Zeit, Paris zu erkunden und sich in Paris bekannt zu machen. Unsere Blechbläser nutzten die Gelegenheit zu einem Ständchen sowohl im Schatten des „Tour Eiffel“ als auch vor dem Louvre. Den Parisern (oder den Touristen?) war die musikalische Einlage unseres Blechblasensembles ganze acht Euro wert, die später in ausgezeichneten französischen Wein investiert wurden. (Anm. d. Red.: Man darf sicher sein, dass der Wein München nicht mehr erlebt hat.)



Das Konzert am Abend des 27. Novembers im „Amphithéâtre Binet“ der „Université Paris Descartes“ wurde von beiden Orchestern gestaltet. Nach einer netten, „franco-allemand“ gehaltenen Begrüßung (der Präsident des OCUP - wohlbemerkt auch Vizepräsident und „Maitre de Fiance“ der Unviversität Panthéon.Sorbonne, wurde simultan übersetzt) spielte das Pariser Orchester „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ von Modest Mussorgsky. Unterstützt wurde es dabei von einigen unserer Mitspieler. Im Gegenzug erhielten auch wir Verstärkung bei Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“. Für das Violinkonzert in d-Moll von Jean Sibelius reiste unser Solist Daniel Röhn eigens aus Australien an. Im Anschluss an das Konzert hatte das Pariser Orchester einen umwerfenden Empfang organisiert. Dank der zahlreichen Sponsoren des L'OCUP (14 an der Zahl!), wurden wir mit einem fulminanten Buffet mit französischen Spezialitäten verwöhnt. Die bereits im Irish Pub geknüpften Bekanntschaften zu den französischen Studenten konnten bei exquisitem Champagner vertieft werden. Leider mussten wir schon am nächsten Tag die Rückreise in das tief verschneite München antreten.

Wir danken dem äußerst großzügigen Freundeskreis des L'OCUP, der uns diese Begegnung ermöglicht und finanziell unterstützt hat. Durch diese Reise ist nicht nur unser Orchester besser zusammengewachsen. Wir durften auch erleben, dass man sich über die Musik ohne Worte verständigen kann. Daher freuen wir uns sehr auf den Gegenbesuch der Pariser und hoffen auch auf Ihre großzügige Unterstützung als Zuhörer. Diesmal dürfen wir ihnen München, unsere Art zu leben, zu konzertieren und zu feiern zeigen.

*Sophie Blatt*



Orchesterfotos: Alvise Predieri

